

Medieninformation

Potsdam, 6. Mai 2021

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte zeigt vom 7. Mai bis 19. September 2021 die Ausstellung „BRUCHSTÜCKE '45. Von NS-Gewalt, Befreiungen und Umbrüchen in Brandenburg“ der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Vom 7. Mai bis 19. September 2021 zeigt das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) in Potsdam die Ausstellung „BRUCHSTÜCKE '45. Von NS-Gewalt, Befreiungen und Umbrüchen in Brandenburg“ der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten.

Die Ausstellung präsentiert 45 ausgewählte BRUCHSTÜCKE des Jahres 1945 aus den Beständen der KZ-Gedenkstätten Sachsenhausen in Oranienburg und Ravensbrück in Fürstenberg/Havel, der Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald bei Wittstock/Dosse, der Gedenkstätte Zuchthaus Brandenburg-Görden in Brandenburg an der Havel und der Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße in Potsdam.

Das Jahr 1945 steht für den Übergang vom Krieg zum Frieden in Europa – für eine Phase, die schon vor 1945 beginnt, bis weit darüber hinaus andauert und sich bis heute auswirkt. Mit der Ausstellung gibt die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten vielseitige Einblicke, was in diesem wichtigen Jahr in der Region passiert. Mit den gezeigten Objekten wie zum Beispiel einem Stück Landkarte, einem Bombensplitter, einem Koffer oder einer umgebauten Zimmertür sind Geschichten verbunden, die davon erzählen, wie KZ- und Zuchthaus-Häftlinge, aber auch andere Menschen in der Region Gewalt, Befreiungen und die Umbrüche des Jahres 1945 erlebten.

Die Ausstellungstexte sind in Deutsch, Englisch und Einfacher Sprache und sprechen somit ein breites Publikum an.

In Abhängigkeit vom weiteren Pandemiegesehen ab 7. Mai 2021 kann die Ausstellung im HBPG entweder vor Ort oder im Rahmen von Online-Führungen digital besucht werden.

Ergänzend dazu stellt die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten online eine 360°-Version der Ausstellung in Deutsch und Englisch (<https://www.bruchstuecke45.de/>) sowie Videoclips (<https://www.stiftung-bg.de/1945/videoclips-ausstellung>) zur Verfügung. Darin gibt z. B. die Kuratorin der Gesamtausstellung Dr. Maren Jung-Diestelmeier eine Einführung in das Projekt und die Kurator:innen der verschiedenen Gedenkstätten stellen ausgewählte Objekte vor. Wöchentlich werden dort weitere Videos eingestellt. Alle Videoclips sind immer auch auf Instagram (<https://www.instagram.com/brandenburgmemorials/>) abrufbar.

Nach der Gesamtschau im HBPG werden die BRUCHSTÜCKE von Oktober 2021 bis Oktober 2022 in fünf kleinen regionalspezifischen Ausstellungen in den beteiligten Gedenkstätten gezeigt.

Zur Bedeutung der BRUCHSTÜCKE-Ausstellung sagt Dr. Axel Drecol, Direktor der Brandenburgischen Gedenkstätten: „Die Gedenkstätten der Stiftung sind Erinnerungsorte mit großer internationaler Ausstrahlung. Sie stehen aber auch für ein bedeutendes Kapitel der regionalen Geschichte. Diesen Blickwinkel nimmt die Ausstellung ‚BRUCHSTÜCKE '45‘ bewusst ein, um Menschen in Brandenburg zur kritischen Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen und dem Kriegsende 1945 einzuladen. Mit dieser Ausstellung und anderen Formaten wollen wir künftig verstärkt spezifische Angebote für Menschen in der Region machen.“

Dr. Kurt Winkler, Direktor des HBPG, ergänzt: „Brandenburg ist eine vielfältige und vielschichtige Geschichtslandschaft, zu der neben den mittelalterlichen Stadtkernen, den Gutshöfen, Schlössern und Parks des 18. Jahrhunderts, den Anlagen der Industriegeschichte auch die Schauplätze der nationalsozialistischen Verbrechen gehören. ‚BRUCHSTÜCKE '45‘ ist eine Spurensuche in der

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

Zeitgeschichte, eine Archäologie von Terror und Verfolgung, Befreiung und Hoffnung. Mit dem zunehmenden zeitlichen Abstand zur Generation der Täter und Opfer bleibt die Weitergabe der Erinnerung, gerade aus der Perspektive individueller Schicksale, ein unverzichtbarer Teil demokratischer Kultur.“

Das Begleitprogramm zur Ausstellung bietet Vermittlungsangebote und Veranstaltungen wie z. B. Überblicks- und partizipative Gruppenführungen, Online-Führungen live & interaktiv, öffentliche Kurator:innenführungen, Podiumsdiskussionen und Vorträge, eine Filmreihe in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam, ein Angebot zum Internationalen Museumstag am 16.05. sowie eine Fortbildung der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg für Lehrkräfte am 26.08. und 02.09. zu den Möglichkeiten künstlerischer Projekte in der historisch-politischen Bildung.

Die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten dankt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, die die Ausstellung großzügig gefördert haben.

Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm
(<https://www.hbpg.de/ausstellungen/bruchstuecke-45.html>)

Pressemappe und Pressefotos im Pressebereich unter hbpg.de
(<https://www.hbpg.de/presse/pressemitteilungen.html>)

Förderer der Ausstellung

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

Ausgewählte Objekte



Holzkästchen aus einem Massengrab mit Opfern des Massakers vom 1./2. Februar 1945 im KZ-Außenlager Lieberose / Geschnitztes Kästchen mit Davidstern, Jamlitz, 1944-1945, Gedenkstätte KZ-Nebenlager Lieberose © SBG, Foto: F. Hoffmann

Ein Holzkästchen mit Davidstern, gefunden in einem Massengrab bei Staakow: Mit Mühe lassen sich darauf die Worte „EMLEK LIBEROSE LAGER“ und ein Herz mit Pfeil erkennen. Das ungarische Wort „Emlek“ heißt „Erinnerung“. Heute erinnert das Kästchen an einen Tatort der Shoah in Brandenburg. Im KZ-Außenlager Lieberose des KZ Sachsenhausen erschießt die SS zwischen dem 2. und 4. Februar 1945 etwa 1.350 überwiegend jüdische Häftlinge. Ihre Leichen verscharren SS-Männer in einer Kiesgrube. Auf der Unterseite des Kästchens finden sich zwei schwer zu entziffernde Häftlingsnummern, eingefasst von einem Herz. Erinnernte die Schnitzerei die Person, die es bei der Erschießung mit sich trug, an ehemalige Mitgefangene? Die Nummern könnten zu Jakob Senger und Nathan Kohn gehören. Beide ermordete die SS bereits 1944 in Auschwitz. Die Morde in Lieberose im Februar 1945 treffen in erster Linie die Kranken. Die anderen Gefangenen schickt die SS mit Lastwagen oder auf einem Todesmarsch über Potsdam zum Hauptlager nach Oranienburg.

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de



In einem Videoclip auf <https://www.stiftung-bg.de/1945/videoclips-ausstellung/> erzählt Mareike Otters, Kuratorin des Sachsenhausteils der Ausstellung, vom Außenlager Lieberose, einem Ort der Shoah in Brandenburg, und von diesem BRUCHSTÜCK, das ihr besonders wichtig ist.



Zurschaustellung der Guillotine aus dem Zuchthaus Brandenburg-Görden in der Brandenburger Innenstadt, Sommer 1945, Foto (Faksimile/Original) Willi Grothe, 1945, Brandenburg an der Havel, Gedenkstätten Brandenburg an der Havel, © SBG

1945 macht der Fotograf Willi Grothe dieses Bild. Darauf zeigt einer von zwei Männern auf ein Plakat mit den Worten: „Denkt daran, mit diesem Fallbeil wurden 2041 Hinrichtungen im Zuchthaus Görden begangen ...“. Das Plakat hängt über der Guillotine, die man nach der Befreiung in die Innenstadt holt. Die Brandenburgerin Mia Herm, die als Kommunistin inhaftiert war, übergibt das Foto Ende der 1980er Jahre der Gedenkstätte.

Sie vermerkt auf der Rückseite, die fotografierte Szene 1945 diene zur „Mahnung der Barbarei u. des Faschismus“. Dieser Sprachgebrauch entspricht der offiziellen Wortwahl der DDR. 1945 ist es vermutlich Mias Ehemann Max, der zur Erinnerung an die Hinrichtungen im Zuchthaus aufruft. Zuvor im KZ Sachsenhausen inhaftiert, ernannt ihn die sowjetische Militäradministration im Mai 1945 zum Bürgermeister der Stadt. Ehemals Verfolgte, wie die Herms, halten die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in den ersten Nachkriegsjahren in der Stadt präsent.



Holzplatte mit dem Weg eines Regiments der Roten Armee im Zweiten Weltkrieg, undatiert, Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, Potsdam © SBG, Foto: F. Hoffmann

Ein Potsdamer findet dieses Fragment einer Geschichtstafel 1994 auf dem Areal des ehemaligen sowjetischen Geheimdienstareals „Militärstädtchen Nr. 7“ in Potsdam. Die schlichte, handbemalte

Holzplattenerinnert an den Kriegsweg eines Regiments der Roten Armee. Die letzte lesbare Station vor der linken Bruchkante ist Küstrin an der Oder. Dort sammelt sich die Truppe Ende Januar 1945 für den Sturm auf Berlin. Zu diesem Zeitpunkt kämpfen die Soldat:innen des Regiments bereits zweieinhalb Jahre gegen die Wehrmacht. Seit 1941 führen die Deutschen einen beispiellosen Eroberungs- und Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion. Der Anblick zahlreicher niedergebrannter Dörfer, ermordeter Zivilist:innen und sterbender Kamerad:innen prägt die vorrückenden Rotarmist:innen – auch jene, die Ende April 1945 Potsdam einnehmen. Den später im „Militärstädtchen Nr. 7“ stationierten Armee- und Geheimdienstangehörigen dient die Tafel zur Erinnerung an die Kriegserfolge ihrer Vorgänger:innen. Als Teil einer Ausstellung in der Kaserne, dem sogenannten Traditionskabinett, soll sie Sinn und Identität stiften.

Weitere Objekte werden von den Kurator:innen der Gedenkstätten in **Videoclips** auf <https://www.stiftung-bg.de/1945/videoclips-ausstellung/> sowie auf Instagram unter <https://www.instagram.com/brandenburgmemorials/> vorgestellt, und wöchentlich kommen weitere hinzu.

Online abrufbar ist außerdem ein **Animationsfilm**, der die Geschichte der Befreiung von Sachsenhausen aus der Perspektive des 22-jährigen Bernhard Storch und des 10-jährigen Jungen Thomas Buergenthal erzählt, sowie eine **Videobotschaft** des Belgiers Hugues Parasio, dessen Großvater Georges Michotte als Zuchthausgefangener im Zuchthaus Brandenburg-Görden am 27. April 1945 von der Roten Armee befreit wurde.

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

„BRUCHSTÜCKE '45. Von NS-Gewalt, Befreiungen und Umbrüchen in Brandenburg“

Eine Ausstellung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

7. Mai bis 19. September 2021

Besucheradresse

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Kutschstall | Am Neuen Markt 9

14467 Potsdam

Öffnungszeiten

Di + Mi 11–18 Uhr | Do 11–20 Uhr

Fr–So und an Feiertagen 11–18 Uhr

Eintritt

Einzelticket 6 €, ermäßigt 4 €

freier Eintritt: Besucher bis 18 Jahre, Empfänger von Grundsicherung, Inhaber des Mobilitätstickets Potsdam

Fr, 25.06.2021: freier Eintritt für alle (im Rahmen des Angebotes VIER KOSTENFREIE FREITAGE, VIER POTSDAMER MUSEEN)

Sonderkonditionen für Gruppen, Schulklassen und Familien

Kasse und Informationen

Tel.: (0331) 620 85-50 | E-Mail: kontakt@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Anmeldung für Gruppen

Tel.: (0331) 620 85-32 | besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

„Bruchstücke ‘45. Von NS-Gewalt, Befreiungen und Umbrüchen in Brandenburg“

Eine Ausstellung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

7. Mai bis 19. September 2021

Öffentliche Begleitveranstaltungen im HBPG

- Hinweis: Änderungen wegen evtl. aktueller Pandemiebeschränkungen sind vorbehalten.
- Aktuelle Veranstaltungsinformationen im [HBPG-Veranstaltungskalender](https://www.hbpg.de/veranstaltungen/alle-veranstaltungen.html) (<https://www.hbpg.de/veranstaltungen/alle-veranstaltungen.html>)

7. Mai bis 30. Juni 2021

Virtueller Kinosaal kino2online (<https://filmmuseum-potsdam.cinemalovers.de/>)

in der Filmreihe zur Ausstellung „BRUCHSTÜCKE‘45“

Film „Potsdam baut auf

R: Joop Huisken, SBZ 1946, Dok., 29‘

Der Film schildert die Aufräumarbeiten nach Kriegsende durch Potsdamer Einwohner:innen und stellt Pläne der Stadtverordneten für den Wiederaufbau dar. Joop Huisken, einst Assistent bei dem bedeutenden holländischen Regisseur Joris Ivens, wurde nach der Besetzung Hollands durch die Wehrmacht nach Deutschland gebracht und zur Zwangsarbeit bei der Ufa in Babelsberg verpflichtet. Hier erlebte er auch den verheerenden Bombenangriff auf Potsdam im April 1945. Nach Kriegsende blieb Huisken in Deutschland und wurde einer der ersten Mitarbeiter der neuen Filmgesellschaft DEFA.

Bonusfilm: Einführung zu „Potsdam baut auf“ von Thomas Wernicke (Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte; ab 20.5.)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam

kino2online ist ein monatlich wechselndes Video-on-Demand-Angebot des Filmmuseums Potsdam.

Die Anmeldung als Nutzer:in ist erforderlich. Filme können zu Preisen von 2 bis 4 € geliehen werden und stehen 48 Stunden lang zur Verfügung. Kostenlose Beiträge wie Einführungen, Filmgespräche oder Trailer ergänzen das Angebot.

So, 9. Mai 2021 | 14:00 Uhr

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung

mit Dr. Maren Jung-Diestelmeier, Kuratorin der Gesamtausstellung

Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um Anmeldung beim Besucherservice gebeten.

Tel.: 0331/620 85-32 | Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Kosten: 4 € Führungsgebühr + 4 € ermäßigter Eintritt

Hinweis: Bei pandemiebedingter Schließung des HBPG findet eine Online-Kurator:innenführung in der 360-Grad-Ausstellung statt. Die Zugangsdaten erhalten bereits angemeldete Gäste am Veranstaltungstag per Mail. Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag über bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de möglich.

So, 16. Mai 2021 | 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Internationaler Museumstag

Partizipative Führung mit Guide für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahre

Alle BRUCHSTÜCKE haben beeindruckende Geschichten. So zum Beispiel ein Häftlingsanzug, der kurz vor der Befreiung bei SS-Männern zum begehrten Gegenstand wird, um sich damit zu tarnen.

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

Ein litauischer Häftling aber gibt seine Kleidung nicht her, sondern bewahrt sie sein Leben lang auf. Was erzählen ein Koffer, ein Besteck oder eine umgebaute Tür? In Kleingruppen kann man sich intensiv und individuell mit bestimmten BRUCHSTÜCKEN auseinandersetzen und die Geschichten hinter den Objekten entdecken.

Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um Anmeldung beim Besucherservice gebeten.

Tel.: 0331/620 85-32 | Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Teilnahmegebühr: 4 € pro Person, freier Eintritt zur Ausstellung

Do, 20. Mai 2021 | 20:15 bis 20:45 Uhr

Online-Führung live & interaktiv | für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahre

30 Minuten – fünf Themen – fünf Objekte: Ein Ausstellungs-Guide stellt ausgewählte BRUCHSTÜCKE des Jahres 1945 aus Brandenburg vor, die eindrucksvolle Geschichten erzählen. Fragen der Teilnehmer:innen sind willkommen.

Die Führung erfolgt als Webinar über Zoom.

Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag möglich per E-Mail an bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung am Veranstaltungstag per E-Mail.

Hinweis: Bitte geben Sie bei der Teilnahme am Webinar Ihren Vor- und Nachnamen an.

So, 6. Juni 2021 | 14:00 Uhr

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung

mit Mareike Otters, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um Anmeldung beim Besucherservice gebeten.

Tel.: 0331/ 620 85-32 | Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Kosten: 4 € Führungsgebühr + 4 € ermäßigter Eintritt

Hinweis: Bei pandemiebedingter Schließung des HBPBG findet eine Online-Kurator:innenführung in der 360-Grad-Ausstellung statt. Die Zugangsdaten erhalten bereits angemeldete Gäste am Veranstaltungstag per Mail. Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag über bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de möglich.

Mi, 16. Juni 2021 | 18:30 Uhr

Live-Online-Podiumsdiskussion

„Die Todesmärsche von KZ-Häftlingen 1945 in der aktuellen Geschichtsforschung“

Ende April 1945 werden auf dem Todesmarsch vom KZ Sachsenhausen in Richtung Norddeutschland vier polnische KZ-Häftlinge im brandenburgischen Dorf Herzsprung ermordet. Davon erzählt in der Ausstellung der Animationsfilm „Herzsprung“, der zu Beginn der Veranstaltung gezeigt wird.

Im Anschluss diskutieren Expertinnen und Experten den aktuellen Forschungsstand zu den Todesmärschen von KZ-Häftlingen im April 1945. Wie verhielten sich beispielsweise die Menschen in den Orten, wenn die von SS-Leuten bewachten Kolonnen der KZ-Häftlinge durch die Dörfer und Städte getrieben wurden?

Diskussionsteilnehmer

Dr. Martin Clemens Winter, Universität Leipzig. Er hat 2017 unter dem Thema "Gewalt und Erinnerung im ländlichen Raum" über die Todesmärsche von KZ-Häftlingen promoviert.

Dr. Sven Keller, Leiter des Dokumentationszentrums Obersalzberg. Er hat in seiner Arbeit „Volksgemeinschaft am Ende“ die Verbrechen in der Endphase des Nationalsozialismus untersucht. Janine Fubel, Humboldt Universität, Berlin. Sie hat in ihrer Dissertation mit den Wachmannschaften des KZ Sachsenhausen auf dem Todesmarsch beschäftigt.

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

Moderation

Carmen Lange, Leiterin der Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald

Die Podiumsdiskussion wird als Webinar über Zoom stattfinden.

Einwahldaten:

<https://us02web.zoom.us/j/85766272158?pwd=WE54S3R6SmhIb2gyb1Z5MlVWSXZsdz09>

Kenncode: 659025

Hinweis: Bitte geben Sie bei der Teilnahme am Webinar Ihren Vor- und Nachnamen an!

Do, 17. Juni 2021 | 20:15 bis 20:45 Uhr

Online-Führung live & interaktiv | für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahre

30 Minuten – fünf Themen – fünf Objekte: Ein Ausstellungs-Guide stellt ausgewählte BRUCHSTÜCKE des Jahres 1945 aus Brandenburg vor, die eindrucksvolle Geschichten erzählen. Fragen der Teilnehmer:innen sind willkommen.

Die Führung erfolgt als Webinar über Zoom.

Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag möglich per E-Mail an bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung am Veranstaltungstag per E-Mail.

Hinweis: Bitte geben Sie bei der Teilnahme am Webinar Ihren Vor- und Nachnamen an.

1. bis 31. Juli 2021

Virtueller Kinosaal kino2online (<https://filmmuseum-potsdam.cinemalovers.de/>)

in der Filmreihe zur Ausstellung „BRUCHSTÜCKE'45“

„Die Mörder sind unter uns“

R: Wolfgang Staudte, D: Wilhelm Borchert, Hildegard Knef, Erna Sellmer, SBZ 1946, 81'

Berlin, 1945. Der Chirurg Dr. Mertens kehrt aus dem Krieg heim und trifft auf Susanne Wallner, die das KZ überlebt hat und ihren Lebenswillen auf den depressiven Mertens übertragen möchte. Dieser begegnet zufällig seinem früheren Hauptmann, der am Weihnachtsabend 1942 an der Ostfront den Befehl zu einer Vergeltungsaktion gegen die Zivilbevölkerung gegeben hatte. In letzter Minute kann Susanne Mertens davor bewahren, Selbstjustiz zu üben. Der zum Teil in den Ruinen des zerstörten Berlins gedrehte Film markiert den Neubeginn der Spielfilmproduktion in Deutschland nach dem Kriegsende.

+ Bonusfilm: Der Augenzeuge 8/1946

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam

kino2online ist ein monatlich wechselndes Video-on-Demand-Angebot des Filmmuseums Potsdam.

Die Anmeldung als Nutzer:in ist erforderlich. Filme können zu Preisen von 2 bis 4 € geliehen werden und stehen Nutzer:innen 48 Stunden lang zur Sichtung bereit. Kostenlose Beiträge wie Einführungen, Filmgespräche oder Trailer ergänzen das Angebot.

So, 4. Juli 2021 | 14:00 Uhr

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung

mit Carmen Lange, Leiterin der Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald

Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um Anmeldung beim Besucherservice gebeten.

Tel.: 0331/620 85-32 | Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Kosten: 4 € Führungsgebühr + 4 € ermäßigter Eintritt

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

Hinweis: Bei pandemiebedingter Schließung des HBPG findet eine Online-Kurator:innenführung in der 360-Grad-Ausstellung statt. Die Zugangsdaten erhalten bereits angemeldete Gäste am Veranstaltungstag per Mail. Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag über bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de möglich.

Do, 15. Juli 2021 | 20:15 bis 20:45 Uhr

Online-Führung live & interaktiv | für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahre

30 Minuten – fünf Themen – fünf Objekte: Ein Ausstellungs-Guide stellt ausgewählte BRUCHSTÜCKE des Jahres 1945 aus Brandenburg vor, die eindrucksvolle Geschichten erzählen. Fragen der Teilnehmer:innen sind willkommen.

Die Führung erfolgt als Webinar über Zoom.

Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag möglich per E-Mail an bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung am Veranstaltungstag per E-Mail.

Hinweis: Bitte geben Sie bei der Teilnahme am Webinar Ihren Vor- und Nachnamen an.

1. bis 31. August 2021

Virtueller Kinosaal kino2online (<https://filmmuseum-potsdam.cinemalovers.de/>)

in der Filmreihe zur Ausstellung „BRUCHSTÜCKE'45“

„One Fine Line“

R: Jo-Anne Velin, Kanada/D 2013, Dok., 62'

Den Ausgangspunkt für Jo-Anne Velins filmische Erkundung und Reflektion bildet eine handgezeichnete Landkarte. Auf ihr ist der Weg von KZ-Häftlingen nachgezeichnet, die in großen Zahlen 1945 auf ihrem „Todesmarsch“ auch durch Gebiete in der Lausitz und Ostsachsen getrieben wurden. Die in Berlin lebende kanadische Regisseurin besucht die heutigen Landstriche und sucht nach Spuren der Vergangenheit. Sie trifft auf verwitterte Gedenksteine und auf Hochburgen des Rechtsextremismus und spricht dort mit Menschen, denen sonst oft nicht zugehört wird. Der Film erzählt von Heimat und Verwurzelung und dem Verlust von beidem. Er zeigt, wie persönliche Erinnerungen und Traumata überschrieben und bei späteren Generationen wieder sichtbar werden können.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam

kino2online ist ein monatlich wechselndes Video-on-Demand-Angebot des Filmmuseums Potsdam.

Die Anmeldung als Nutzer:in ist erforderlich. Filme können zu Preisen von 2 bis 4 € geliehen werden und stehen Nutzer:innen 48 Stunden lang zur Sichtung bereit. Kostenlose Beiträge wie Einführungen, Filmgespräche oder Trailer ergänzen das Angebot.

So, 1. August 2021

14:00 Uhr

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung

mit Kirsten Poggendorff, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um Anmeldung beim Besucherservice gebeten.

Tel.: 0331/620 85-32 | Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Kosten: 4 € Führungsgebühr + 4 € ermäßigter Eintritt

Hinweis: Bei pandemiebedingter Schließung des HBPG findet eine Online-Kurator:innenführung in der 360-Grad-Ausstellung statt. Die Zugangsdaten erhalten bereits angemeldete Gäste am Veranstaltungstag per Mail. Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag über bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de möglich.

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

Mi, 11. August 2021 | 18:30 Uhr

Lesung

Textcollage Ravensbrück 1945

Eine Lesung aus Berichten und Dokumenten von Überlebenden des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück, in denen unter anderen die Potsdamerin Margarete Buber-Neumann das Kriegsende und die Befreiung im Jahr 1945 beschreiben.

Mit: Dr. Andrea Genest, Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück.

Eintritt 3 €

Do, 19. August 2021 | 20:15 bis 20:45 Uhr

Online-Führung live & interaktiv | für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahre

30 Minuten – fünf Themen – fünf Objekte: Ein Ausstellungs-Guide stellt ausgewählte BRUCHSTÜCKE des Jahres 1945 aus Brandenburg vor, die eindrucksvolle Geschichten erzählen. Fragen der Teilnehmer:innen sind willkommen.

Die Führung erfolgt als Webinar über Zoom.

Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag möglich per E-Mail an bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung am Veranstaltungstag per E-Mail.

Hinweis: Bitte geben Sie bei der Teilnahme am Webinar Ihren Vor- und Nachnamen an.

Mittwoch, 25. August 2021 | 18:30 Uhr

Podiumsdiskussion

„Erinnerungskultur im Wandel“

Eine Veranstaltung in der Reihe „Debatte Brandenburg“ der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Wo steht die Gedenkstättenlandschaft in Brandenburg heute? Wie gelingt eine kritische Beschäftigung mit der Vergangenheit, und was braucht das Erinnern in einer von Digitalisierung und tiefgreifenden Veränderungen geprägten Gegenwart? Welche Chancen bieten Medien wie Augmented und Extended Reality und wo liegen ihre Grenzen? Welche Rolle spielt bürgerschaftliches Engagement?

Diskussionsteilnehmer

Dr. Axel Drecoll, Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten;

Dr. Kurt Winkler, Direktor des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte;

Bettina Loppe, Projektleitung des Site Specific Augmented Storytelling Lab, das narrative Möglichkeiten von interaktiven digitalen Technologien, insbesondere Augmented und Extended Reality, für Museen auslotet;

Rainer Bauer, Mitbegründer der AG „Verlorener Transport“ in Bad Liebenwerda, die sich mit der Geschichte des letzten Evakuierungszuges jüdischer Geiseln aus dem KZ Bergen-Belsen beschäftigt; Per Leo, Historiker und Schriftsteller, hat sich in mehreren Büchern mit der Geschichte und dem Nachleben des Nationalsozialismus auseinandergesetzt.

Moderation

Harald Asel, Redakteur, Autor und Moderator der Sendung „Das Forum“ im Inforadio des rbb

Eintritt: 3 €

1. bis 30. September 2021

Virtueller Kinosaal kino2online (<https://filmmuseum-potsdam.cinemalovers.de/>)

in der Filmreihe zur Ausstellung „BRUCHSTÜCKE'45“

„Waffenstillstand – Mein Sommer '45 in Dresden“

R: Hans-Dieter Grabe, D 2019, Dok., 33'

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

Der Dokumentarfilmregisseur Hans-Dieter Grabe erinnert sich des nicht nur für ihn besonderen und dramatischen Jahres 1945. Acht Jahre war er damals alt. Für manche war der kommende Waffenstillstand undurchschaubarer und beunruhigender als der bisherige Krieg. Für viele aber wurde endlich der Frieden sichtbar. In Erinnerungsfragmenten vermittelt der Autor aus seiner Perspektive, wie er das Kriegsende erlebte.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam
kino2online ist ein monatlich wechselndes Video-on-Demand-Angebot des Filmmuseums Potsdam. Die Anmeldung als Nutzer:in ist erforderlich. Filme können zu Preisen von 2 bis 4 € geliehen werden und stehen Nutzer:innen 48 Stunden lang zur Sichtung bereit. Kostenlose Beiträge wie Einführungen, Filmgespräche oder Trailer ergänzen das Angebot.

So, 5. September 2021 | 14:00 Uhr

Kuratorenführung durch die Ausstellung

mit Norman Warnemünde, Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam
Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um Anmeldung beim Besucherservice gebeten.
Tel.: 0331/620 85-32 | Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Kosten: 4 € Führungsgebühr + 4 € ermäßigter Eintritt

Hinweis: Bei pandemiebedingter Schließung des HBPB findet eine Online-Kurator:innenführung in der 360-Grad-Ausstellung statt. Die Zugangsdaten erhalten bereits angemeldete Gäste am Veranstaltungstag per Mail. Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag über bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de möglich.

Mi, 8. September 2021 | 18:30 Uhr

Diskussionsveranstaltung

„1945: Frühphase der Besatzung, Entnazifizierung und Internierung in vergleichender Perspektive Ost und West“

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs richteten alle Alliierten in ihren Besatzungszonen Internierungslager und Geheimdienstgefängnisse ein. Vielfach nutzten sie die vorhandene NS-Lagerstruktur oder bauten zivile Gebäude um. Ausgehend von der Geschichte des Gefängnisses Leistikowstraße Potsdam diskutieren die Referent:innen in vergleichender Perspektive die Kontexte, Gründe und Ziele alliierter Politik im ersten Besatzungsjahr. Im Fokus steht die Frage nach dem Spannungsverhältnis zwischen Besatzungssicherung und Machtdurchsetzung, zwischen Entnazifizierung und politischer Repression. Darüber hinaus werden die damit verbundenen Herausforderungen für die Erinnerungskultur erörtert.

Mit: Dr. Natalja Jeske, Historikerin
und Dr. Gabriele Hammermann, Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau
Eintritt: 3 €

Do, 16. September 2021 | 20:15 bis 20:45 Uhr

Online-Führung live & interaktiv | für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahre

30 Minuten – fünf Themen – fünf Objekte: Ein Ausstellungs-Guide stellt ausgewählte BRUCHSTÜCKE des Jahres 1945 aus Brandenburg vor, die eindrucksvolle Geschichten erzählen. Fragen der Teilnehmer:innen sind willkommen.

Die Führung erfolgt als Webinar über Zoom.

Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag möglich per E-Mail an bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung am Veranstaltungstag per E-Mail.
Hinweis: Bitte geben Sie bei der Teilnahme am Webinar Ihren Vor- und Nachnamen an.

So, 19. September 2021

Finissage der Ausstellung „BRUCHSTÜCKE ,45“

10:00 bis 16:00 Uhr

Workshop

„Wissen aus der Region: Brandenburg im Jahr 1945“

Das Wissen über regionale Geschichte ist häufig nicht in Geschichtsbüchern und Monografien großer Historiker:innen zu finden. Expert:innen vor Ort, wie Archivar:innen, Mitarbeitende kleiner Heimatmuseen und zahlreiche ehrenamtliche Geschichtsinteressierte sind hier die wichtigeren Wissensträger:innen. In dem Workshop kommen lokale Expert:innen mit Akteur:innen aus Gedenkstätten und der universitären Forschung ins Gespräch und denken gemeinsam über neue Ansätze der Zusammenarbeit nach.

Um Anmeldung bis 9. Juli 2021 per E-Mail: veranstaltungen@gedenkstaette-sachsenhausen.de

Wird gebeten.

16:00 bis 17 Uhr

Gesprächs-Café

mit dem Kurator:innenteam der Ausstellung

Das Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte und die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten laden zu einem öffentlichen Gesprächs-Café ein. Alle Besucher:innen sind herzlich willkommen zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen über die Ausstellung und das Jahr 1945.
Eintritt frei

„Bruchstücke ‘45. Von NS-Gewalt, Befreiungen und Umbrüchen in Brandenburg“

Eine Ausstellung der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

7. Mai bis 19. September 2021

Vermittlungsangebote

Vor Ort im HBPG

Öffentliche Kurator:innenführungen durch die Ausstellung

Termine: So, 9. Mai | So, 6. Juni | So, 4. Juli | So, 1. August | So. 8. September
jeweils 14:00 Uhr

Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um Anmeldung beim Besucherservice gebeten.

Tel.: (0331) 620 85-32 | E-Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Kosten: 4 € Führungsgebühr + 4 € ermäßigtes Ausstellungsticket

Hinweis: Bei pandemiebedingter Schließung des HBPG findet eine Online-Kurator:innenführung in der 360-Grad-Ausstellung statt. Die Zugangsdaten erhalten bereits angemeldete Gäste am Veranstaltungstag per Mail. Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag über bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de möglich.

Buchbare Angebote

Überblicksführung für Erwachsene

für Gruppen mit maximal 8 Personen

Dauer: 1 Stunde

Sprachen: Deutsch, Russisch, Englisch, Spanisch

Kosten: 50 € Führungsgebühr + 4 € ermäßigtes Ausstellungsticket pro Person

Anmeldung beim Besucherservice erforderlich.

Tel.: (0331) 620 85-32 | E-Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Partizipative Führung mit Guide für Erwachsene

In einem Kurzworkshop setzen wir uns mit bestimmten BRUCHSTÜCKEN auseinander und gestalten mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Rundgang. Dabei wirken auch Sie persönlich mit.

für Gruppen mit maximal 8 Personen

Dauer: 2 Stunden

Sprachen: Deutsch, Englisch

Kosten: 35 € Führungsgebühr + 4 € ermäßigtes Ausstellungsticket pro Person

Anmeldung beim Besucherservice erforderlich.

Tel.: (0331) 620 85-32 | E-Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Überblicksführung für Schulklassen der Sekundarstufe II und Jugendgruppen ab 15 Jahre

für Gruppen mit maximal 8 Personen

Dauer: 1 Stunde

Sprachen: Deutsch, Englisch, Russisch

Kosten: 4 € Führungsgebühr, Eintritt zur Ausstellung frei (inkl. zwei Betreuer:innen)

Anmeldung beim Besucherservice erforderlich.

Tel.: (0331) 620 85-32 | E-Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de

**Interaktives Ausstellungsgespräch mit Guide
für Schulklassen der Sekundarstufe II und Jugendgruppen ab 15 Jahre**
für Gruppen mit maximal 8 Personen
Dauer: 90 Minuten
Sprachen: Deutsch, Englisch
Kosten: 2 € pro Person, Eintritt zur Ausstellung frei (inkl. zwei Betreuer:innen)
Anmeldung beim Besucherservice erforderlich.
Tel.: (0331) 620 85-32 | E-Mail: besucherservice@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Digital

Online-Führungen live & interaktiv | für Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahre

Termine:

Do, 20. Mai | Do, 17. Juni | Do, 15. Juli | Do, 19. August | Do, 16. September

jeweils 20:15 bis 20:45 Uhr

30 Minuten – fünf Themen – fünf Objekte: Ein Ausstellungs-Guide stellt ausgewählte BRUCHSTÜCKE des Jahres 1945 aus Brandenburg vor, die eindrucksvolle Geschichten erzählen. Fragen der Teilnehmer:innen sind willkommen.

Die Führung erfolgt als Webinar über Zoom.

Anmeldungen sind bis zum Veranstaltungstag möglich per E-Mail an bruchstuecke@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung am Veranstaltungstag per E-Mail.

Hinweis: Bitte geben Sie bei der Teilnahme am Webinar Ihren Vor- und Nachnamen an.

360°-Online-Ausstellung und Videoclips zu einzelnen BRUCHSTÜCKEN

Sie können die Ausstellung nicht vor Ort besuchen?

Die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten bietet einen 360°-Online-Rundgang durch die Ausstellung (<https://www.bruchstuecke45.de/>).

Außerdem stellen die Kurator:innen in Videoclips (<https://www.stiftung-bg.de/1945/videoclips-ausstellung>) die Ausstellung und einzelne Objekte vor, und wöchentlich kommt ein weiteres hinzu. Alle Videoclips sind auch auf Instagram (<https://www.instagram.com/brandenburgmemorials/>) abrufbar.

Pressekontakt

Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH | presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | seferens@stiftung-bg.de